

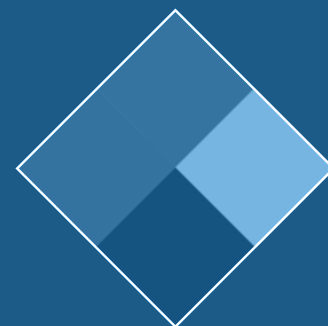


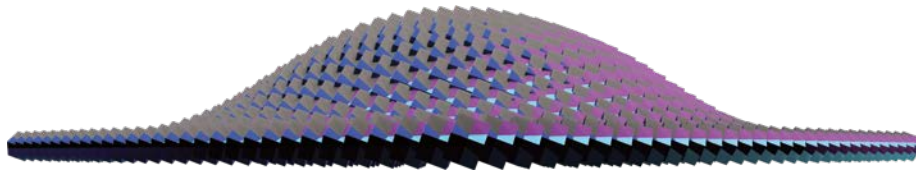
je
cs

VIDEO- PRODUKTION

DESIGNAKADEMIE SALZBURG

ein Projekt des BFI SALZBURG



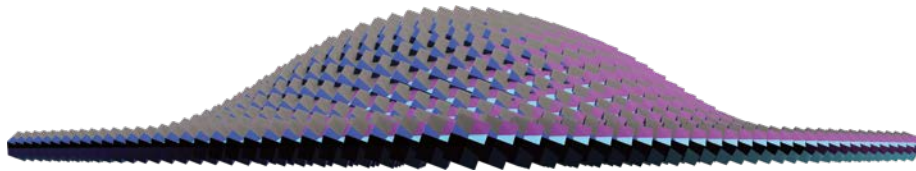


Der gut gemachte Videoclip ist in Zeiten der heiß umkämpften Aufmerksamkeiten ein wichtiges Marketinginstrument. Das, was früher die Flyer, Broschüren, Magazine und Visitenkarten waren, sind in unserem digitalen Zeitalter Homepages, Blog-Artikel, Emails, Newsletter) und vor allem Filme – genauer: Imagefilme. Mit keinem anderen Medium lässt sich heute eine solche Wirkung erzielen. Haben sich doch für uns Augenmenschen die Vorzüge der Bewegtbilder vor dem Standbild herausgestellt. Nicht von ungefähr nehmen Kunden heutzutage Informationen viel lieber über einen Film auf als durch einen bloßen Text. Vermag der Imagefilm eben nicht nur Informationen zu transportieren, sondern vielmehr gewollte Emotionen hervorzurufen und zu vermitteln. So erzeugt der gut gemachte Imagefilm eine wohlwollend positive Gestimmtheit beim Kunden zu Produkt und Unternehmen und trägt also entscheidend zum Unternehmenserfolg bei.

Was sind die Vorteile eines Imagefilms?

- Allein durch einen Imagefilm vermögen Sie nachhaltig zu emotionalisieren und derart einen nachhaltigen positiven Eindruck zu erzeugen.
- Ein Imagefilm besitzt mehr Überzeugungskraft als reiner Text und erhöht beim Kunden sowohl Glaubwürdigkeit als auch Vertrauen in das Unternehmen und Produkt.
- Der Imagefilm vermag wesentlich mehr Informationen in kürzerer Zeit zu transportieren als durch Texte.
- Komplexe Arbeitsvorgänge lassen sich vermittels eines Imagefilmes verständlicher zeigen und dem Kunden vermitteln.
- Ein Imagefilm ist im Verhältnis zu Printmedien vielfältig einsetzbar:
 - auf Ihrer Homepage
 - auf diversen Videoportalen im Netz
 - auf Messen
 - im Wartezimmer/ Wartebereich
 - in Präsentationen beim Kunden
 - auf Social Media Portalen
 - auf Printmedien – als QR-Code
- Jeder Internetauftritt wird durch einen Imagefilm belebt und lässt sich sehr einfach in vielen Videoportale und Onlineangebote integrieren.
- Die zeitgenössische Form der vormaligen mündlichen Weiterempfehlung vollzieht sich heute in Form des „Teilens von Inhalten“ im Netz auf den Social-Media-Plattformen, sowie auf Bewertungsportalen, wie etwa. Qype und Ähnlichen.
- Mit einem Imagefilm verweilen Interessenten im Schnitt zwei Minuten länger auf Ihrer Homepage.
- Google liebt Filme: Die Relevanz für Suchmaschinen steigt, wenn Sie Videoinhalte in Ihre Homepage eingebunden haben.
- Ein verbessertes Ranking bei Google bedeutet wiederum bessere Auffindbarkeit und daher mehr Interessenten und potentielle Kunden.
- Mit einem Imagefilm sind Sie auf YouTube – die zweitgrößte Suchmaschine der Welt – präsent, auf welcher sie weniger Konkurrenz haben bei speziellen Keywords im Verhältnis zu Google.
- Durch YouTube-Werbekampagnen erhöht die Website-Zugriffe erheblich.





. Ist dieser Lehrgang für Sie geeignet?

Der Lehrgang richtet sich an

- Personen, die einen Einstieg in die Videoproduktion in Erwägung ziehen und viel Freude an Gestaltung und Ästhetik mit Bewegtbild haben.
- Mitarbeiter und Leiter von Marketingabteilungen, die die Zusammenarbeit mit der Filmbranche verbessern wollen und/oder ergänzende Bereiche des kreativen, filmischen „Storytellings“ ins Haus holen möchten.
- Mitarbeiter von Werbeagenturen, die als Schnittstelle zwischen Kunden und Filmproduzenten agieren und visuelle wie auch filmische Kommunikationskonzepte verstehen und argumentieren können wollen.
- Agenturen, die eigene Clips produzieren wollen.

Welche Voraussetzungen sind zu beachten?

Für die Teilnahme am Lehrgang setzen wir Freude an der Bildgestaltung, gute IT-Kenntnisse; Basiskenntnisse in Photoshop und Excel und die Teilnahme am Info-Abend voraus.

Welche erwachsenengerechten Methoden der Wissensvermittlung erwarten Sie im Diplomlehrgang?

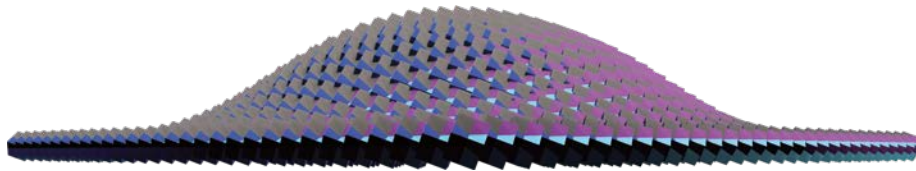
Alle Inhalte und didaktischen Methoden stehen unter dem klaren Fokus der konkreten Umsetzung eines selbst erstellten Imagefilms. Die Lernprozesse werden evoziert durch:

- Vortrag
- Arbeitsaufträge
- Gruppenarbeiten & Diskussion
- Studiodreh
- Blackmagic: DaVinci Resolve
- Postproduktion mit Adobe Premiere und DaVinci Resolve Studio
- Exkursion Filmstudio München

Welches Equipment wird verwendet?

- iMac (OS X, Retina 4K)
- Adobe Premiere, Blackmagic DaVinci Resolve
- Blackmagic Design UltraStudio 4K
- Adobe Photoshop
- Microsoft Excel (bzw. Footagemovers.com)
- Hilfsprogramme





Adobe Premiere / Da Vinci Resolve: Videos bearbeiten wie in Hollywood

Mit diesen Schnittprogrammen arbeiten Sie bei uns mit dem High-End-Produkt der filmischen Postproduction-Szene. DaVinci Resolve verbindet die fortschrittlichste Farbkorrektur mit professionellem nichtlinearem Videoschnitt und ermöglicht eine Vielzahl von raffinierten Schnitt-Tools.

Welches Equipment ist von Ihnen bereitzustellen?

- Filmkamera (mindestens videotaugliche DSLR ab HDTV)
- eine schnelle externe SSD-Festplatte mit mindestens 1TB USB 3.1 bzw. Thunderbolt
- einen PC oder Mac mit ausreichender Leistung für den Video-Schnitt zuhause

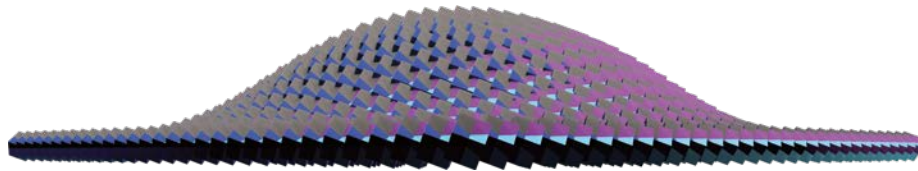
Welches Equipment lerne Sie zusätzlich kennen?

- Verschiedene Kamera -Support-Systeme, wie Dolly, Skater, Slider, Stativsysteme für spezielle Einsätze
- Gimbal (Steadycam, Kamerastabilisierungssysteme)
- Drohne
- GoPro (trivial, aber löst so manchen Shot, der nicht anders geht ...)
- DSLR als Zeitrafferkamera (Nikon, Canon ...)
- professionelle Filter und Mattebox
- und natürlich einige professionelle Kameras
- High-End-Workstation mit externer „Computing Power“ (eGPU)

Welche Kompetenzen erwerben Sie durch den Besuch des Lehrgangs?

Sie beherrschen alle Arbeitsschritte einer professionellen Videoproduktion. Sie können mit geringen Mitteln Videos in bestechender Qualität herstellen, die den Anforderungen werbetechnischer sowie bildgestalterischer Aussagen ihrer Kunden entsprechen. Ihre Fachkenntnis reicht von der Kameraführung über Licht und Ton bis hin zum Filmschnitt unter Verwendung von professioneller Hard- und Software. Sie können Kundenwünsche in ein visuelles wie auch filmisches Kommunikationskonzept übersetzen und kompetent argumentieren. Sie sind in der Lage, aufregende Videoclips für Ihre Präsentationen zu erstellen. Sie können wirkungsvolles Footage für Ihre Social-Media Kanäle herstellen. Sie nutzen Templates für die schnelle Produktion und lernen wie Sie eine Produktion ohne Vorlagen kreativ abwickeln. Mit ihrem Know-how sind Sie für jedes Kreativteam eine große Bereicherung.





Welche Berufsfelder und Karrierechancen eröffnen sich Ihnen?

Der erfolgreiche Abschluss des Lehrgangs bietet Ihnen Berufschancen im Marketing- und Kommunikationsbereich von vielen Branchen und Wirtschaftszweigen, wie z. B. Handel, Tourismus, Verlagswesen, Finanzdienstleistungen, Immobilien und Agenturen (Videoproduktion, Public Relations, Werbung, Marketing) und die Selbständigkeit in der Filmbranche.

Wie kommen Sie zu Ihrem diedas-Diplom?

- Mindestens 75 Prozent Anwesenheit
- Produktion eines Kurzfilms
- Fachgespräch



Wie hoch sind die Lehrgangskosten?

Bei uns erhalten Sie ein All-in-Angebot: In der Lehrgangsgebühr sind sämtliche Lehrgangsunterlagen sowie die Prüfungsgebühren inkludiert. Die Lehrgangskosten sowie die detaillierten Termine entnehmen Sie bitte dem Stundenplan.

Welcher zeitliche Aufwand kommt auf Sie zu?

Über die Lehrgangsdauer von knapp 2 Semestern finden jeweils freitags und samstags Module statt. Für die Dreharbeiten ist allerdings eine gewisse zeitliche Flexibilität nötig.

Wo findet der Lehrgang statt?

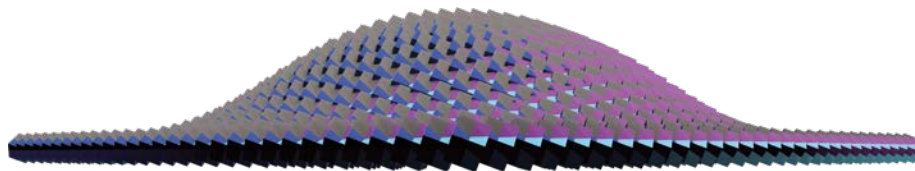


Dieser Lehrgang findet am BFI Salzburg statt. Unser modern ausgestattetes Seminarzentrum ist öffentlich sehr gut mit dem O-Bus (Linie 6, Haltestelle Jakob-Haringer-Straße oder O-Bus Linie 3, Haltestelle Kirchenstraße) zu erreichen. Bei einer Anreise mit dem Auto stehen Ihnen ermäßigte Parkplätze (€ 4,00 pro Tag) zur Verfügung.

BFI Salzburg
Schillerstraße 30
5020 Salzburg
Tel.: 0662 88 30 81-0
E-Mail: info@bfi-sbg.at

www.bfi-sbg.at
Anfahrt





Bildung. Freie Fahrt inklusive.

In Kooperation mit dem Salzburger Verkehrsverbund ermöglichen wir Ihnen an jedem Ihrer Kurstage die öffentlichen Verkehrsmittel in der Kernzone Salzburg ab vier Stunden vor Kursbeginn bis Betriebsende KOSTENLOS zu benutzen.



Wie melden Sie sich für den Lehrgang an?

Für die Anmeldung ist der Besuch des kostenlosen Info-Abends sowie das Aufnahmegespräch mit der Lehrgangsleitung verpflichtend. Danach können Sie sich schriftlich mittels Anmeldeformular zum Lehrgang anmelden.

Wo erhalten Sie weitere Informationen?

Weiterbildung ist mit zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden. Daher ist eine wohl überlegte Entscheidung angebracht. Umfassende Information und Beratung im Vorfeld sind wesentliche Bestandteile unserer Philosophie. Deshalb bieten wir für diesen Lehrgang einen kostenlosen Info-Abend mit der Lehrgangsleitung an, die Ihnen Design, Aufbau und Inhalt vorstellt und gerne Ihre Fragen beantwortet. Information und Beratung zu Terminen, Förderungen, Zahlungsmodalitäten und Anmeldung etc. erhalten Sie von unseren MitarbeiterInnen des Kundencenters während der u. g. Öffnungszeiten.

BFI-Kundencenter



Telefon: +43 662 88 30 81-0

E-Mail: info@bfi-sbg.at

Öffnungszeiten:

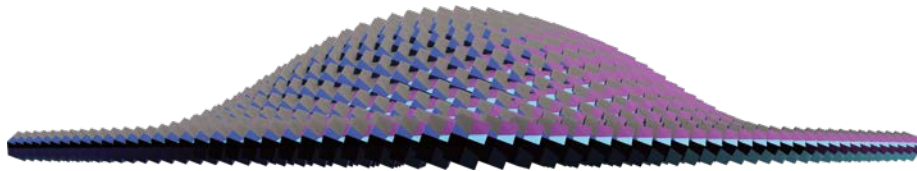
Mo – Do: 8.00 – 18.30 Uhr,

Fr: 8.00 – 17.00 Uhr

Wo und wie können Sie eine Förderung beantragen?

Weiterbildung ist förderbar! Unser Kundencenter berät Sie gerne. Informieren Sie sich frühzeitig, jedenfalls vor Lehrgangsstart. Einen ersten Überblick über mögliche Individualförderungen erhalten Sie auf unserer Homepage www.bfi-sbg.at/service/foerderungen.

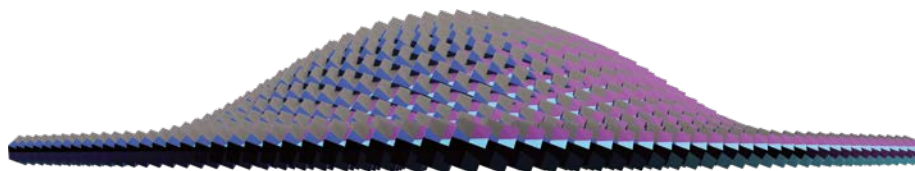




Welche Lehrgangsinhalte erwarten Sie?

Modul 1	Film - Gestaltung mit Zeitfaktor
<p>Einführend wenden wir uns sogleich der „Zeit“ zu als dem Universal-Unterschied zur Druck- bzw. Internet-Kommunikation. Denn mit und aus ihr ergibt sich die Film-Handlung. Zu ihr gehören neben der kreativen Leistung des Drehbuch-Autors auch die Kamera-Hardware, Aufnahme-Techniken, die Darsteller, Props, Nachbearbeitung, Musik und letztendlich die Distribution. So gewinnen Sie einen ersten Ein- und Überblick für das weite Feld der Imagefilm-Produktion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit und Zeitlichkeit • Film-Handlung • Kamera, Objektive, Codecs, Formate, Support-Techniken • Kamerabewegung, Einstellgrößen, temporale Techniken wie Zeitlupe und Zeitraffer, Objektive, Licht, Ton • Objekte, Abläufe, Szenenbild • Schnitt, Bewegt-Grafiken, Animation, Titel, Farbe und Farbkorrektur • DVD, Blu-Ray, Internet, TV, Kino
Modul 2	Hands and Mind on Technique
<p>Die Kamera ist das technische Herzstück der Video-Produktion. Daher wenden wir uns im zweiten Modul ganz diesem Objekt der Produktion zu, um es möglichst konkret kennenzulernen. Und zwar angefangen von ihrer eigenen Kamera bis hin zur Lehrgangskamera: von der 8 bit DSLR mit h264 Kompression bis zur 16bit High-End-Kamera, die in unkomprimiertem Raw-Format aufzeichnet. So begreifen wir die jeweiligen Kamera-Systeme, indem wir sie ausprobieren und analysieren. Durch diesen systemischen Ein- und Überblick lernen wir die richtige Kameraauswahl für den jeweiligen Einsatz – gemäß jeweiliger Bauform, Baugröße, bit-Tiefe, Dynamik, Empfindlichkeit, Auflösung von HD bis 4K, Bayer Sensor und natürlich auch den Preis. Weiters beschäftigen wir uns mit dem Kamera-Support: vom klassischen Stativ über Kran bis zur Kamera-Drohne und Helikopter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kamera • Kamera-Systeme • Kameraunterschiede • Kamera-Supports • Einsatzmöglichkeiten • Objektive • Codec und Container • Auflösung • Stativ, Kamerakran und Dolly • Aufnahmetechnik • Zeit





Modul 3

Rolling !

Im dritten Modul beschäftigen wir dem Dreh. Dem zuvor aber ist die Idee. Denn erst aus der Idee kommt das Konzept als Grundstock des Drehbuchs. Das Denken in Schnitten, das Drehbuch und die Vorbereitung zum Dreh stehen ganz im Mittelpunkt. Wir schlüpfen in die Rolle des DoP, des „Director of Photography“, der sich filmisch mit der eingesetzten Technik auseinandersetzen muss, damit das konzipierte Drehbuch produziert werden kann. Aber anders als in der Fotografie, die auf das einzelne Bild ausgerichtet ist, muss beim Film die Bilderreihe, die Szene an die nächste passen. Wie komprimieren wir die Handlung in der Zeit um ein vielfaches, ohne dabei einen Zeitraffer zu erhalten? Das Umsetzen der Idee in ein Treatment und von diesem zum Drehbuch beschäftigt uns weiters sowie die konkreten Drehvorbereitungen. In diesem Modul drehen wir mit der eigenen Kamera mit und ohne Ton.

- Idee
- Konzept
- Treatment
- Drehbuch
- Schnitte denken
- Vorbereitende Arbeiten
- Szenische Arbeiten
- Filmen und Kameraarbeit in der Praxis

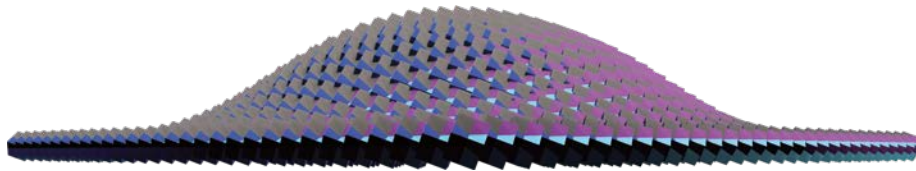
Modul 4

... and Rolling!

Die Kamera im statischen Einsatz hat uns im letzten Modul beschäftigt. Nun ist es an der Zeit, Dynamik in die Aufnahme zu bringen: Wir bewegen nun die Kamera, interpretieren das Drehbuch und finden schnittfähige Szenen und Perspektiven. Als angehender Kamera-Operator, DoP oder Filmproduzent machen wir uns weiters mit dem Umgang mit Dollies, Leichtkran und Steadycam vertraut. Ebenso beschäftigen wir uns mit Licht am Set, vom „Available Light“ über Aufheller und Schatten, von Kopflicht bis zur kleinen mobilen Lichtanlage.

- Kamera in Bewegung: Dolly, Kran und Steadycam
- Setaufbau
- Licht (Outdoor)
- Beleuchtung





Modul 5

Es werde Licht und weg mit dem Mist

Aufbauend auf unsere bisherigen Erfahrungen steht das fünfte Modul zunächst ganz im Zeichen des Drehs mit der eigenen Ausrüstung unter Studiobedingungen. Wir widmen uns den Eigenheiten des Lichtes und Tons in einem Studio. Anschließend an den erfolgreichen Dreh kommt das digitale Aufräumen. Viele der aufgezeichneten Szenen sind Wiederholungen und Sicherheitsshots. Das Überflüssige aber muss weg. Sind es bei einer 8bit h264 Aufzeichnung einige hundert Megabyte an überflüssigen Daten, dann geht es bei unkomprimiertem Raw in die Terabyte auf schnellsten Raid-Systemen. Und dieser Platz ist teuer, sehr teuer. Daher beschäftigen wir uns mit dem professionellen Schnittsystem Adobe Premiere, Blackmagic DaVinci Resolve: Sichten und Ausmustern, Entwickeln der digitalen Negative (Raw) bis hin zur einfachen Archivierung in Excel mit „Keywords“ und „Description“. Professionelle Datenbanken mit Teamproduktion und Online Distribution werden ebenso vorgestellt, wie Footagemovers.com. Geografische Framerraten, PAL und NTSC sowie das Transkodieren gehören dazu.

- Schnittsystem Blackmagic Design: DaVinci Resolve
- Entwicklung der digitalen Negative
- Sichten
- Ausmustern
- Archivierung
- Datenbanken: Suchen und Finden
- Geografische Framerraten

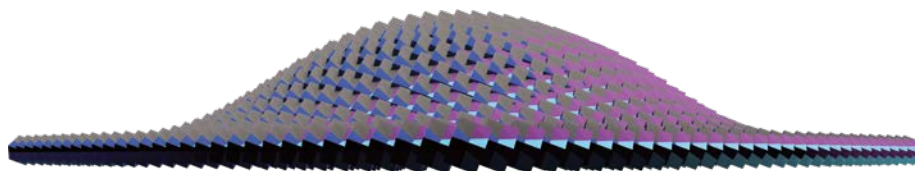
Modul 6

Creating Scenes and Edits

Am ersten Tag von Modul sechs fahren wir nach München und besuchen ARRI Media, P+S Technik oder ein Großstudio. Wir schauen uns hautnah an, wie echte Filmprofis arbeiten. Am nächsten Tag geht es an den Bildschirm: Das Drehbuch steht, die Shots sind auf Festplatte und verschlagwortet. Jetzt geht es in die Nachbearbeitung, den Schnitt. Wir schneiden mit Adobe Premiere Pro und finishen in DaVinci Resolve. Im Vordergrund steht nicht ein spezielles Programm, sondern die grundsätzliche Fähigkeit der Schnitttechnik, die auch für alle anderen Programme gültig ist und auf diese übertragen werden kann.

- ARRI Productions
- P+S Technik
- Großstudio
- Schnitt mit Blackmagic Da Vinci Resolve
- Schnitttechnik
- Farb-Schnitt
- Licht-Schnitt
- Effekte





Modul 7

Cuts and Edits

Auch das siebte Modul steht ganz im Zeichen des Schnitts. Der Schnitt im Film ist eines der wichtigsten Gestaltungsmittel: Reihung, Längen, Auswahl, Perspektive, usw. Nun erst wird das Ergebnis der Kameraarbeit mit der konzipierten Handlung zusammengeführt, sodass wir jetzt erst sehen, ob das Denken in Schnitten die gewünschte Story ergibt oder auch nicht.

- System-Technik
- Schnitt-Technik

Modul 8

Creating Assets for Scenes and Edits

In der Videoproduktion ist Teamwork unumgänglich. Denn nicht alles lässt sich professionell selber machen. Musik beispielsweise wird immer zugekauft. Ähnliches gilt auch für Grafik, Text, Titel, Animation und 3D. Wo und wie bekommen wir aber den entsprechenden professionellen Support? Darüber hinaus erstellen wir einfache Photoshop-Textcharts und Masken und integrieren diese in die Produktion. Weiters lernen sie einfache Compositings in mehreren Video-Layern, Filtern und VFX (Visuelle Special Effects) zu erstellen, wie auch die Benutzung von Templates. Abschließend beschäftigen wir uns noch wie ganze Produktionen aus anderen Schnittsystemen übernommen werden können (XML).

- Teamwork: Grafik, Masken, Text, Titel, 3D, Animation
- Musik
- „Footage“
- Austauschformat XML

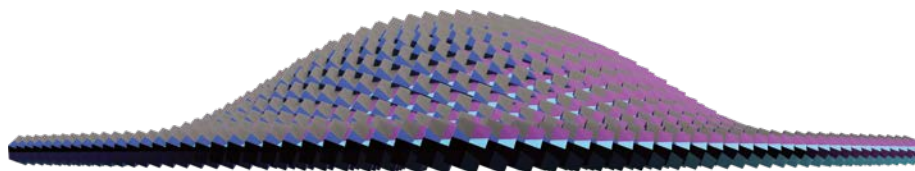
Modul 9

Creating Audio and Edits

In diesem Modul wenden wir uns der Audio-Komponente zu. Bei der Aufnahme kann der Ton für eine spätere Synchronisation „mitgenommen“ werden oder auch professionell aufgezeichnet werden. Ton-Aufnahmen von Darstellern, Sprechern im Off, SFX (Sound Spezial Effekte) sind jetzt Thema in der Nachbearbeitung bzw. der Postproduction.

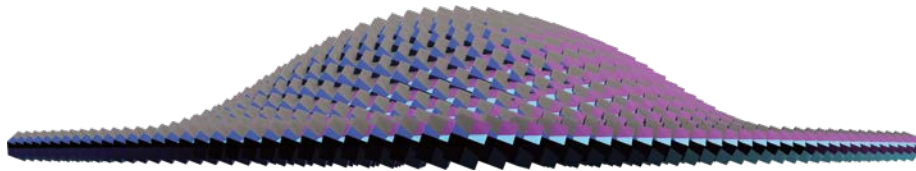
- Ton
- O-Ton
- Musik
- Sprecher
- Schneiden und Mischen von Tonspuren
- Rauschreduzierung





Modul 10	Justizia
<p>Im ersten Teil dieses Moduls befassen wir uns mit den maßgeblichen rechtlichen Aspekten der Filmarbeit. Denn Videoproduktion ist Teamwork. Will sagen: viele Materialien vieler Urheber mit vielen verschiedenen Ansprüchen werden kombiniert. Damit dabei alles mit rechten Dingen zugeht, ist es sehr wichtig, die Rechte der Urheber, der Produzenten, seine eigenen und natürlich der Distributoren zu kennen. Im zweiten Teil des Moduls geht es wieder ganz ans konkrete Schneiden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Recht • Urheberrecht • Fortsetzung Schnitt-Arbeit
Modul 11	The Great Final
<p>Das zeitlich Letzte in der Videoproduktion ist das der Sache nach Erste: die Vollendung oder das Finishing. Alle maßgeblichen Momente der Produktion erhalten nun ihre endgültige Form. Der farbliche Look, aber auch Farben, Licht und Ton müssen „legal“ sein. So zumindest der Terminus in der Produktion, der speziell für die TV-Ausstrahlung von Bedeutung ist. Denn das geübte Auge und Ohr wollen, dass alle Filme „gleich hell, in den richtigen Farben und gleich laut“ gesehen werden. Mit dabei sind auch die Schärfe für das Format, Frameraten sowie Kompression für DVD und Internet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Farbkorrektur „Look“ • „legale“ Lautstärke • Sättigung und Helligkeit • Technische (Selbst-) Kontrolle • DVD, YouTube
Abschluss	
<p>Im letzten Modul präsentieren Sie Ihren Kurzimagefilm und erläutern diesen in einem Fachgespräch.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation des Imagefilms • Fachgespräch





Welche Experten unterrichten Sie?

Werner Vitztum



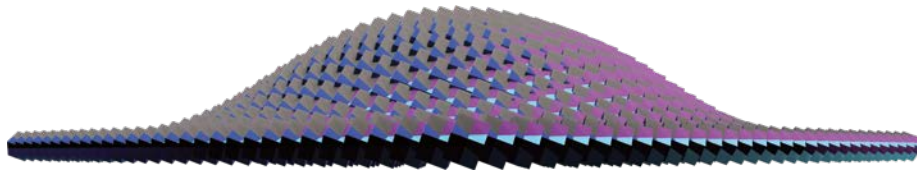
Aus- und Weiterbildung

- Matura am BRG in Salzburg
- anschließend Medizinstudium
- Autodidakt in Präsentationsdesign und Wegbereiter modernen audiovisuellen Designs beginnend mit analoger Technik bis zum heutigen computerunterstützten Präsentationsdesign.
- Diverse Fortbildungen in audiovisuellem Design und audiovisueller Präsentationstechnik, Fotografie und Filmproduktion
- Zertifizierter Apple Trainer der Apple-Pro Produkte, wie auch von Incite

Berufliche Erfahrungen

- Selbständig seit 1982
- Werner Vitztum begann sein Unternehmen indem er die damals als Stand der Technik üblichen handschriftlichen Overheadfolien durch „Computergrafik-Design“ vor der Computer-Zeit als professionelle Dia- und Overheadfolien herstellte.
- Bereits im ersten Firmenjahr Exklusiv-Verträge mit Mercedes Benz Österreich, Ford Österreich und Spar Österreich
- Seit 1983: professionelle Dia-Shows mit mehreren, bis zu 50 Projektoren für die Unternehmenspräsentation.
- 1989: Erste österreichische Outdoor-Großprojektion (54m²) mit ORF, SRG und den Salzburger Festspielen (Eidophor)
- 1989: Gründung der AVC STUDIOS GmbH., Werner Vitztum ist 100% Eigentümer
- 1992: interaktive Präsentationen, Schaubergwerke, Infozentren auf audiovisueller Basis
- 1998: Einstieg in die digitale Filmproduktion
- 1999: eine der ersten Soft-Edge 360° multimedialen Videoprojektionen für RHI Veitsch Radex auf der Metec in Düsseldorf
- Seit 2002 Trainer für Video-Postproduction für internationale Auftraggeber
- 2003: Dolby-Digital-Zertifizierung des Unternehmens
- 2004: Beginn der Entwicklung der Footage-Datenbank und Work-Bench „www.Footagemo-vers.com“
- 2006: Umstellung der Filmproduktion auf HDTV
- 2006: Innovationspreis in Gold für das bahnbrechende Video-Stream-Encoding „Stream-TV“.
- 2007: Bester Unternehmens-Film und beste Creativleistung, Gesamtsieg im Landespreis
- 2007: International zweitbesten Unternehmensfilm
- 2009: Umstellung auf Cine-Raw in der Filmproduktion
- 2013: Umstellung auf 4K Filmproduktion
- 2015: Kooperation mit P+S Technik in München: Consulting für Cinestyle-Optiken für die Filmproduktion sowie analoger Filmabastung in 4K





Arbeitsschwerpunkte

- Kameramann mit Schwerpunkt Tier- und Naturfilm in 4K
- Filmproduktion
- Trainer und Consultant sowohl für Filmproduktion als auch Filmtechnik
- Footage-Datenbank



Bakk. tech. Philip Preuss

Aus- und Weiterbildung

- Studium der Informatik an der Universität Salzburg
- Studienerweiterung Audioproduktion am Mozarteum Salzburg

Nominierungen und Auszeichnungen

- Nominierung für Amadeus Austrian Music Award in der Kategorie „Best Engineered Album“ (2013)
- Nominierung beim Sundance Filmfestival in der Kategorie „Shorts Competition“ (2014, 2016 - Remix und Sound für Metube 1 & 2)
- Salzburger Landespreis für Werbung (2014 – Set-Ton, Postproduktion, Musik in Zusammenarbeit mit Ideenwerk)

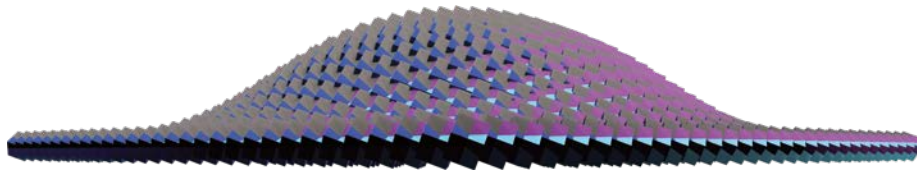
Berufliche Erfahrungen

- Selbstständiger Musikproduzent und Betreiber des Tonstudios „Preuss Projekt“ seit 2006
- Freiberuflicher DJ seit 1995
- Kursleiter für Tontechnik- und Musikproduktion bei „Akademie Media“ seit 2015
- Lehrbeauftragter für Audioproduktion an der HTL Salzburg seit 2017

Arbeitsschwerpunkte

- Musik- und Filmproduktion
- Filmvertonung
- Recording
- Mastering
- Sound Design
- Komposition





Ass.-Prof. MMag. DDr. Patrick Warty

Aus- und Weiterbildung

- Matura Handelsakademie
- Doktorat der Rechtswissenschaften
- Doktorat der Kommunikationswissenschaften / Psychologie / Soziologie
- Postgradualer Hochschullehrgang für Hochschuldidaktik Grundmodul
- Postgradualer Hochschullehrgang für Hochschuldidaktik Erweiterungsmodul
- Postgradualer Hochschullehrgang für Management

Berufliche Erfahrungen

- Assistenzprofessor am Institut für österreichisches und internationales Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Salzburg
- Rechtspraktikum am Bezirksgericht Neumarkt am Wallersee
- Rechtspraktikum am Landesgericht Salzburg
- Rechtskonsulent für die Kanzlei Kohlhofer in Wien
- Lehrtätigkeit für die US-amerikanische Law School McGeorge University of the Pacific
- Mitglied des Lehrgangsboards für Hochschuldidaktik an der Universität Salzburg
- Internationale Vortragstätigkeit
- Zahlreiche Publikationen zum Handels- und Wirtschaftsrecht

Arbeitsschwerpunkte

- Allgemeines Unternehmensrecht
- Gesellschaftsrecht
- Marken- und Urheberrecht
- Allgemeines Zivilrecht
- Rechtsdidaktik

